

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Lobet den Herrn alle Heiden“

D-DS Mus ms 431/02

GWV 1113/23 b¹

RISM ID no. 450006019²

¹ Graupner schrieb für die Bewerbung auf das Thomaskantorat zwei Kantaten zum 2. Sonntag nach Epiphania:
1. Aus der Tiefe rufen wir (Mus ms 431/01, GWV 1113/23 a)
2. Lobet den Herrn alle Heiden (Mus ms 431/02, GWV 1113/23 b)

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006019>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Lobet den Herrn alle Heyden
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Lobet den Herrn alle Heyden
<i>Noack</i> ³	Seite 43	Lobet den Herrn alle Heyden
<i>Katalog</i>		Lobet den Herrn alle Heyden/a/2 Clarin/Tympan./2 Hautb./2 Violin/Viol./Cant./Alto/Tenore/Basso/e/Continuo.

Zählung:

Partitur	fol. 1–11; alte Zählung Bogen 1–6 ⁴
Umschlag ^{Graupner}	fol. 12 ^r
Stimmen	fol. 13 ^r –14 ^v : Continuo ₁ fol. 15 ^r –54 ^v : Vl ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1723.
	Umschlag ^{Graupner}	12 ^r	Dn. 2. p. Tr. 1723
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		1723.
<i>Noack</i>	Seite 43		I 1723
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1723.

Anlass:

2. Sonntag nach Epiphantias 1723 (17. Januar 1723)
2. Probekantate für die Bewerbung um das Thomaskantorat in Leipzig 1723.

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu ⁵)
		11 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 12^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Clarin	1 Claro ₁	39 ^r	
	1 Claro ₂	40 ^r	
Tympan.	1 Timp	41 ^r	Timp in G, c; Bezeichnung auf der Timp-Stimme: Tamburi
2 Hautb.	1 Ob ₁	35 ^r	
	1 Ob ₂	37 ^r	
(3 Tromboni)	1 Trb ₁	42 ^r	Trb ₁ : A-Trb; Bezeichnung auf der Trb ₁ -Stimme: Trombon: 1 ^{mo} . Trb ₂ : T-Trb; Bezeichnung auf der Trb ₂ -Stimme: Trombon 2 ^{do} . Trb ₃ : B-Trb; Bezeichnung auf der Trb ₃ -Stimme: Trombon 3 Trb _{1,2,3} : nicht in der Partitur notiert.
	1 Trb ₂	43 ^r	
	1 Trb ₃	44 ^r	

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

⁴ 1. folio und 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann.

2 Violin	2 Vl ₁ 2 Vl ₂	15 ^r , 19 ^r , 23 ^r , 25 ^r	
Viol. (Violone)	1 Va —	27 ^r	S. u. Continuo.
Cant.	1 C ₁ 1 C ₂	45 ^r 53 ^r	Bezeichnung auf der C ₁ -Stimme: Canto Bezeichnung auf der C ₂ -Stimme: Canto in Ripieno
Alto	1 A ₁ 1 A ₂	46 ^r 48 ^r	Bezeichnung auf der A ₁ -Stimme: Alto. Bezeichnung auf der A ₂ -Stimme: Alto in Ripieno
Tenore	1 T ₁ 1 T ₂	49 ^r 51 ^r	Bezeichnung auf der T ₁ -Stimme: Tenor. Bezeichnung auf der T ₂ -Stimme: Tenor in Ripieno
Basſo	1 B ₁ 1 B ₂	52 ^r 54 ^r	Bezeichnung auf der B ₁ -Stimme: Basſo. Bezeichnung auf der B ₂ -Stimme: Basſo in Ripieno
e Continuo.	1 Cont ₁ 1 Cont ₂ 1 Cont ₃ 1 Cont ₄	13 ^r 29 ^r 31 ^r 33 ^r	Beziffert; Bezeichnung auf der Cont ₁ -Stimme: Continuo. In B-Dur (vermutlich Orgelton). Unbeziffert; Bezeichnung auf der Cont ₂ -Stimme: Continuo. Evtl. Violone? Unbeziffert; Bezeichnung auf der Cont ₃ -Stimme: Continuo. Evtl. Violone? Beziffert; Bezeichnung auf der Cont ₄ -Stimme: Continuo. In B-Dur (vermutlich Orgelton). Cont _{1,2,3,4} : Satz 1 (Dictum Lobet den Herrn alle Heyden): T. 15: Tasto Solo (Angabe von Graupner) T. 16-17, 20-21, 50-53: doppelte Stimmführung

Textbuch:

Original oder Nachdruck ⁶:

Francisceumsbibliothek Zerbst, A 551, S. 22–24.

Titelseite:

Muficalifche | Kirchen- | Andachten, | Welche | Zum Lobe Gottes | Und | der Menschen Erbauung
| in der | Hoch-Fürstlichen Anhaltifchen | Schloß-Kirche zu Zerbst | Vom Advent 1726. bis dahin
1727. | gebraucht worden. | [Schmuckemblem (Blume)] | [Linie] | Gedruft bey Samuel Tietzen,
H. J. A. Hof- | und Regierunge-Buchdrucker, 1726.

Autor:

Unbekannt.

Kirchenjahr der Komposition:

29.11.1722 – 27.11.1723 (Noack, Katalog)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto_{1,2}, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn alle Völker, denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns bis in Ewigkeit. Halleluja!

[Psalm 117]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto_{1,2}, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

Sei, Seele, still und deine | und traue dem alleine, | der dich erschaffen hat. | Es gehe,
wie es gehe; | dein Vater in der Höhe, | der weiß zu allen Sachen Rat.

[15. Strophe des Chorals „In allen meinen Taten“ (1642) von Paul Fleming (* 5. Oktober 1609 in Hartenstein [Sachsen]; † 2. April 1640 in Hamburg)]⁸

⁶ S. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

⁷ Text nach der *LB 1912*:

Psalm 117, 1 Lobet den HERRN, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker!

2 Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja!

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen zum 2. Sonntag nach Epiphania gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 7–16:

- 6 (und)¹⁰ Lieben Brüder, wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.
- 7 Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben gemäß. Hat jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehrt jemand, so warte er der Lehre.
- 8 Ermahnt jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältig. Regiert jemand, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's mit Lust.
- 9 Die Liebe sei nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.
- 10 Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.
- 11 Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brünstig im Geiste. Schicket euch in die Zeit.
- 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.
- 13 Nehmet euch der Notdurft der Heiligen an. Herberget gern.
- 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.
- 15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.
- 16 Habt einerlei Sinn untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Evangelium: Johannesevangelium 2, 1–11:

- 1 Und am dritten Tag ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.
- 2 Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.
- 3 Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.
- 4 Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
- 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.
- 6 Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt nach der Weise der jüdischen Reinigung, und ging in je einen zwei oder drei Maß.
- 7 Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan.
- 8 Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet's dem Speisemeister! Und sie brachten's.
- 9 Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wusste nicht, woher er kam (die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten), ruft der Speisemeister den Bräutigam
- 10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringeren; du hast den guten Wein bisher behalten.
- 11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

¹⁰ In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „und“ durch „Lieben Brüder, wir“ ersetzt.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Lobet, lobet den Herrn, lobet, lobet den Herrn, alle Heiden ...“
nur „Lobet den Herrn, alle Heiden ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Herr **Marc Roderich Pfau**, Berlin, hat in den *Musicalischen | Kirchen- | Andachten, | [...] | Vom Advent 1726. bis dahin 1727. [...] Gedruckt [...] 1726*¹¹ eine Textfassung der Kantate entdeckt. Nach dem derzeitigen Stand ist unklar
 - a) wer die *Kirchen-Andachten* verfasst hat,
 - b) ob der Kantatentext Graupner zu Beginn des Jahres 1723 handschriftlich oder gedruckt zur Verfügung stand. Im letzteren Fall handelt es sich bei den *Kirchen-Andachten* um einen Nachdruck; im ersten Fall wäre denkbar, dass der Kantatentext im Jahre 1723 bereits handschriftlich vorlag, jedoch erst 1726 als Zerbstsche Textfassung gedruckt wurde.
 - Vergleich zwischen dem von Graupner vertonten Text und der Zerbstscher Textfassung s. Anhang.
 - Kopie der Zerbstschen Textfassung s. Anhang.
 - Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 60*
 - Bemerkungen zu den Texten der Probekantaten:
Bill, Dr. Oswald: Graupners Leipziger Bewerbung | Bemerkungen zu den Texten der Probekantaten, *Graupner-Mitteilungen 5, S. 61 ff.*
 - Brünner, Arndt (Hrsg.): Partitur; Verlag A. Brünner, Gelnhausen, 1997, Nr. 1.001.01; Darmstadt, Universität- und Landesbibliothek, Mus 7006.
 - Die Kantatenedition ist das Ergebnis einer Projektarbeit des Leistungskurses für Musik an der Grimmelshausen-Schule in Gelnhausen.
 - Ein Vergleich der Textversion bei Brünner und der hier vorgelegten ergab keine Unterschiede außer in Satz 7 (Choral bei Graupner: *Sei Seele still u. diene*; Choral bei Brünner: „Sei, Seele, still und diene“ [bei „diene“ handelt es sich um einen Lesefehler]. Bei Brünner wird jedoch vorgeschlagen, statt des Textes „Sei, Seele, still und diene“ den Flemingschen Originaltext „So sei nun, Seele, deine“ zu verwenden).
- Die Partitur enthält zusätzlich u. a.
- den Kritischen Bericht der Edition,
 - die Namen der Kopisten,
 - eine Kurzbiographie Graupners,
 - die Umstände um Graupners Bewerbung in Leipzig.

¹¹ Francisceumsbibliothek Zerst, A 551, S. 22–24.

- Klavierauszug; Verlag A. Brünner, Gelnhausen, 1997, Nr. 1.001.02; Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 7006 a.
- Lahl, Hermann (Bearb.): Chorstimmen zu den beiden Bewerbungskantaten Graupners auf das Thomaskantorat in Leipzig (ohne Jahreszahl¹², ohne Angabe des Verlags):
 1. Aus der Tiefe rufen wir (Mus ms 431/01, GWV 1113/23 a)
 2. Lobet den Herrn aller [sic] Heiden (Mus ms 431/02, GWV 1113/23 b)
 - Solo-Sopran (Mus. ms. 1561; Seite 2 der S-Stimme¹³, nur Satz 1, T. 31–45)
 - Solo-Alt (Mus. ms. 1561; Seiten 2–4 der A-Stimme)
 - Solo-Tenor (Mus. ms. 1561; Seiten 2–4 der T-Stimme)
 - Solo-Bass (Mus. ms. 1561; Seite 2 der B-Stimme, nur Satz 6)
 - Chor-Sopran (Mus 4766 a; 72 Stimmen)
 - Chor-Alt (Mus 4766 b; 91 Stimmen)
 - Chor-Tenor (Mus 4766 c; 90 Stimmen)
 - Chor-Bass (Mus 4766 d; 93 Stimmen)

Auf einen Vergleich der Textversion von Lahl mit der hier vorgelegten wird verzichtet, da Lahl ausdrücklich von einer Bearbeitung spricht; außerdem enthalten die Solo-Stimmen zahlreiche, mit Bleistift eingetragene Textänderungen.
- Mus ms 1562: Handschriftlich hergestelltes Notenmaterial (Partitur, Stimmen, jedoch ohne die Solostimmen); Autor unbekannt.
- Öffentliche Aufführung der Kantate „Lobet den Herrn alle Heiden“:
 2. Graupnerfest in Darmstadt am 31. März 1943
 - Hierzu hergestelltes Aufführungsmaterial:
 - Partitur,
 - Orchesterstimmen,
 - Stimmenauszug für Chor (Sätze 1, 7; als „Klavierauszug“ bezeichnet, jedoch ohne Klavier-Unterlegung);
 - Solostimmen (C, A, T, B) fehlen. Eventuell wurden die Bearbeitungen von Hermann Lahl (s. o.) übernommen (Mus. ms. 1561)
 - Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Mus ms 1562.
 - Das Material wurde für das 2. Graupnerfest handschriftlich hergestellt; die Orchesterstimmen tragen am Ende i. a. das (ungedeutete) Kürzel AOD des Kopisten und ein Datum (Fertigstellung der Kopie).
Ob Bleistift-Eintragungen (teilweise mit Textänderungen) von der o. a. Aufführung oder einer anderen Aufführung stammen (vgl. unten Aufführung vom 12.06.1983), wurde nicht geklärt.
 - Auf einigen Orchesterstimmen mit Bleistift eingetragene finden sich ferner
 - Namen der an der Aufführung mitwirkenden Orchestermusiker:
 - Schuch, Karl (1. Oboe)
 - Ludwig, Richard (1. Trompete)
 - Abfünther, ? (Alt-Posaune)
 - Fichtmüller, Paul¹⁴ (Pauke)
 - Aufführungsdauer (25 Min)

¹² Vermutlich vor dem 31.3.1943 (2. Graupnerfest in Darmstadt); die von Lahl bearbeiteten Solostimmen (in Mus. ms. 1561) wurden vermutlich beim 2. Graupnerfest verwendet.

¹³ Die jeweilige Seite 1 (ggf. auch Seite 1 f) der S-, A-, T-, B-Stimme enthält die Solopartie zur Kantate „Aus der Tiefe rufen wir“ (Mus ms 431/01, GWV 1113/23 a).

¹⁴ Wegen der unsäglichen Mitwirkung Fichtmüllers (zusammen mit den Landtagsabgeordneten Karl Ferdinand Abt und Ernst Stroh sowie Otto Drumm, dem Violinisten und Konzertmeister am Hessischen Landestheater in Darmstadt) an der Entmachtung und dem am 14.3.1933 erzwungenen Rücktritt Gustav Hartungs, Intendant des Landestheaters Darmstadt, vgl. Heer, Hannes; Kesting, Jürgen; Schmidt, Peter: Ausstellung „Verstummte Stimmen. Die Vertreibung der ‚Juden‘ aus der Oper 1933 bis 1945“, Staatsoper Hamburg, 2006; Darmstadt, 6.9.2009 und andere Orte (s. www.hannesheer.de/ausstellungen/verstummte-stimmen/).

Gustav Hartung hatte sich geweigert, 7 jüdische Künstler zu entlassen sowie die Planung des Spielplanes an die NSDAP abzugeben; ebenso hatte er sich (zunächst) geweigert zurückzutreten.

- Öffentliche Aufführung der Kantate „Lobet den Herrn alle Heiden“:
12.06.1983, 20 Uhr, Kongresshalle im Luisencenter, Darmstadt
 - Mitwirkende:
 - Zedelius, Maria (Sopran);
 - Jacobs, René (Altus);
 - Blochwitz, Hans (Tenor);
 - Huttenlocher, Philipp (Bass)
 - Konzertchor Darmstadt;
 - Kammerorchester Darmstadt
 - Seeliger, Wolfgang (Dirigent)
 - Mitschnitt der Aufführung:
Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, C 51,6 (Musikkassette)
 - Verwendetes Notenmaterial:
Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus ms 1562 (Partitur, Stimmen), Mus ms 1705 (Chorstimmen zu den Sätzen 1, 7)
- Das „verschleierte“ Notenbild mit den „Durchschlägen“ des jeweiligen Textes der Rückseite auf die Vorderseite der 1. Bogens in der Partitur rührt von einer, im November 1972 vorgenommenen – nicht sachgerechten – Restaurierung her.¹⁵

¹⁵ Hinweis von Frau Kirstin Schellhaas, Restaurierwerkstatt der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt (26.04.2010).

Kantatentext

Mus ms 431/2	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Straktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i> _{1,2}) Lobet den Herrn alle Heyden preißet ihn alle Völker den seine Gnade u. Wahrheit waltet über uns biß ¹⁷ in Ewigkeit Halleluja ¹⁸ .	Dictum (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i> _{1,2}) Lobet den Herrn alle Heyden preißet ihn alle Völker den seine Gnade u. Wahrheit waltet über uns biß in Ewigkeit Halleluja.	Dictum ¹⁶ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i> _{1,2}) Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn alle Völker, denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns bis in Ewigkeit. Halleluja!
2	4 ^v	Recitativo accompagnato (<i>Alto</i> ₁) So fest gläubt ¹⁹ Sulamith an ihren Bräutigam der Seelen u. seine Gnade zu erzehlen ist ihre größte Luft. Ihr Herze liegt an seiner Brust ihr Wasser wird zu Wein kein Unfall kan ihr schaden weñ er gleich an die Seele tritt.	Recitativo accompagnato (<i>Alto</i> ₁) So fest gläubt Sulamith an ihren Bräutigam der Seelen u. seine Gnade zu erzehlen ist ihre größte Luft. Jhr Hertze liegt an feiner Brust ihr Waffer wird zu Wein kein Unfall kan ihr schaden weñ er gleich an die Seele tritt.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Alt</i> ₁) So fest gläubt ²⁰ Sulamith ²¹ an ihren Bräutigam der Seelen; und seine Gnade zu erzählen, ist ihre größte Lust. Ihr Herze liegt an seiner Brust, ihr Wasser wird zu Wein, kein Unfall kann ihr schaden, wenn er ²² gleich an die Seele tritt.
		Tutti ²³ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i> _{1,2}) sie ruht beß aller Noth u. Pein im Schooße seiner Gnaden	Tutti (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i> _{1,2}) sie ruht bey aller Noth u. Pein im Schooße seiner Gnaden	Tutti (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i> _{1,2}) Sie ruht bei aller Not und Pein im Schoße seiner Gnaden.
		Recitativo accompagnato (<i>Alto</i> ₁) so fest gläubt ²⁴ Sulamith	Recitativo accompagnato (<i>Alto</i> ₁) so fest gläubt Sulamith	Accompagnato-Rezitativ (<i>Alt</i> ₁) So fest gläubt Sulamith!

¹⁶ Psalm 117

¹⁷ Zerbstsche Textfassung (s. Anhang): biß fehlt

¹⁸ Auch alleluja

¹⁹ A₁-Stimme, T. 2+25, Schreibweise: glaubt statt gläubt

²⁰ gläubt (alt.): glaubt

²¹ Sulamith: die am meisten Geliebte im Hohelied des Salomon, die weibliche Gestalt der Liebenden im Hohen Lied, die nach ihr als »Schönste der Frauen« genannt ist; hier wohl Synonym für die gläubige Seele. (Bedeutung des Namens: Sulamith = die Friedfertige, Friedliche [*Wikipedia*]; auch Sulamith (hebr. *schülammith*): Mädchen aus Sulem [vgl. *BHH*].)

²² er: der Bräutigam

²³ Die Bezeichnung Tutti stammt von Graupner.

²⁴ Zerbstsche Textfassung (s. Anhang): gläubt

3	5 ^r	Aria (<i>Alto</i> ₁)	Aria (<i>Alto</i> ₁)	Arie (<i>Alt</i> ₁)
		Ein Christ der Christum liebet	Ein Christ der Christum liebet	Ein Christ, der Christum liebet,
		lebt stets von Sorgen frey.	lebt stets von Sorgen frey.	lebt stets von Sorgen frei. [fine]
		Sein Hertz mit Gott verbunden	Sein Hertz mit Gott verbunden	Sein Herz, mit Gott verbunden,
		wird niemahls überwunden	wird niemahls überwunden	wird niemals überwunden,
		die Allmacht steht ihm ²⁵ bey.	die Allmacht steht ihm bey.	die Allmacht steht ihm bei.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	7 ^v	Recitativo (<i>Tenore</i> ₁)	Recitativo (<i>Tenore</i> ₁)	Rezitativ (<i>Tenor</i> ₁)
		Die Welt verlachet Christi Braut:	Die Welt verlachet Christi Braut:	Die Welt verlachet Christi Braut,
		weil sie auf sich	weil sie auf sich	weil sie auf sich
		u. ihre Kräfte traut	u. ihre Kräfte traut	und ihre Kräfte traut,
		doch sie ist ²⁶ innerlich	doch sie ist innerlich	doch sie ist ²⁷ innerlich
		zwar trotzig doch verzagt.	zwar trotzig doch verzagt.	zwar trotzig doch verzagt.
		Deß Höchsten Geistes Krafft u. Leben	Deß Höchsten Geistes Krafft u. Leben	Des Höchsten Geistes Kraft und Leben
		kan wen der Kummer nagt	kan wen der Kummer nagt	kann, wenn der Kummer nagt,
		allein der Geister ²⁸ Ruhe geben.	allein der Geister Ruhe geben.	allein dem Geiste ²⁹ Ruhe geben.
5	7 ^v	Aria (<i>Tenore</i> ₁)	Aria (<i>Tenore</i> ₁)	Arie (<i>Tenor</i> ₁)
		Gleich wie die Waage wanket	Gleich wie die Waage wanket	Gleich wie die Waage wanket,
		bald auf bald nieder schwanket	bald auf bald nieder schwanket	bald auf, bald nieder schwanket,
		so ist ein weltlich Hertz.	so ist ein weltlich Hertz.	so ist ein weltlich Herz. [fine]
		Die Furcht schlägt es darnieder	Die Furcht schlägt es darnieder	Die Furcht schlägt es darnieder,
		die Hofnung treibt es wieder	die Hofnung treibt es wieder	die Hoffnung treibt es wieder
		bald auf bald niederwärts.	bald auf bald niederwärts.	bald auf, bald niederwärts.
		Da Capo	Da Capo	da capo

²⁵ A₁-Stimme, T. 154 bzw. 158, Schreibfehler: ihm statt ihm bzw. in statt ihm

²⁶ Partitur und T₁-Stimme, T. 4, Schreibweise: sie ist
Zerbstsche Textfassung (s. Anhang): ist sie

²⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁸ Partitur, T₁-Stimme, T. 8-9, Schreibfehler: der Geister statt dem Geiste
Zerbstsche Textfassung (s. Anhang): dem Geiste

²⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

6a)	10 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i> ₁)	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i> ₁)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i> ₁)
		Wohl dem der sich in allen	Wohl dem der sich in allen	Wohl dem der sich in allen ³⁰
		an Jesum übergibt:	an Jefum übergibt:	an Jesum übergibt.
		der wird in keinen Kummer fallen	der wird in keinen Kumer fallen	Der wird in keinen Kummer fallen,
		wen sich die Welt betrübt.	wen sich die Welt betrübt.	wenn sich die Welt betrübt.
b)	10 ^r	Arioso ³¹ (<i>Basso</i> ₁)	Arioso (<i>Basso</i> ₁)	Arioso (<i>Bass</i> ₁)
		Auf suchet zu empfangen	Auf suchet zu empfangen	Auf! Suchet zu empfangen
		diß allerhöchste Guth	diß allerhöchste Guth	dies allerhöchste Gut,
		den wer in Jesu ruht	den wer in Jefu ruht	denn wer in Jesu ruht,
		kan weiter nichts verlangen.	kan weiter nichts verlangen.	kann weiter nichts verlangen.
7	10 ^v	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i> _{1,2})	Choral (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i> _{1,2})	Choral ³² (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i> _{1,2})
		Seÿ Seele still u. deine	Seÿ Seele still u. deine	Sei, Seele, still und deine ³³
		u. traue dem alleine	u. traue dem alleine	und traue dem alleine,
		der dich erschaffen hat	der dich erschaffen hat	der dich erschaffen hat.
		es gehe wie es gehe	es gehe wie es gehe	Es gehe, wie es gehe;
		dein Vater in der Höhe	dein Vater in der Höhe	dein Vater in der Höhe,
		der weiß zu allen Sachen Rath.	der weiß zu allen Sachen Rath.	der weiß zu allen Sachen Rat.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/21.05.2010
V-02/09.01.2012: Ergänzungen (RISM ID, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

³⁰ in allen (alt.): in Allem

³¹ B₁-Stimme, T. 6: Bezeichnung Arioso original von Graupner.

³² 15. Strophe des Chorals „In allen meinen Taten“ (1642) von Paul Fleming (* 5. Oktober 1609 in Hartenstein [Sachsen]; † 2. April 1640 in Hamburg)

³³ „Sei, Seele, still und deine“: etwa „Sei, Seele, still und sei ganz du selbst“, s. a. Anhang.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « In allen meinen Taten »

Verfasser des Choral:

Paul Fleming (auch Flemming; * 5. Oktober 1609 in Hartenstein [Sachsen]; † 2. April 1640 in Hamburg); deutscher Arzt und Schriftsteller. Paul Fleming gilt als einer der bedeutendsten Lyriker des deutschen Barock.³⁴

Erstveröffentlichung:

1642; D: Paul | Flemings | Teütsche | Poemata | Lübeck | In Verlegung | Laurentz Jauchen
Bucß.³⁵

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S.106*
Mel. zu „Nun ruhen alle Wälder“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738*
 - S. 485 : Melodie zu „Es ruhen alle Wälder“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
 - S. 272–273 : Zu dem Choral „In allen meinen Taten“ werden 5 Melodien angeführt; keine stimmt mit der Graupnerschen überein.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 672 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 58 ff, Nr. 2274–2288*
Bd. V, S. 353, Nr. 8706



Paul Fleming (* 5.10.1609; † 2.4.1640)
Frontispiz und Titelblatt zu *Teütsche Poemata* (1642)

³⁴ 1. Text: Kolde, Theodor in *ADB, Bd. 7, S. 115–117*; 2. Projekt Gutenberg.de ; 3. *bbkl*; 4. *WIKIPEDIA*
2. Vita: Ausführliche Vita bei *Koch, Bd. III, S. 73 ff*
3. Bild: Aus dem Digitalisat des Buches *Teütsche Poemata* von Paul Fleming, Universitätsbibliothek Tartu (Dorpat), Estland, Sign. R XIV 1725 (Tartu täielik kataloog), <http://www.utlib.ee/ekollekt/eeva/index.php>.

³⁵ *Koch, Bd. III, S. 79* gibt an, dass der Ausgabe von *Laurentz Jauchen in Lübeck* zwei frühere Ausgaben aus demselben Jahr 1642 und desselben Inhalts vorausgegangen seien: Nibhusen, Heinrich (Hrsg., Schwiegervater Flemings): *D. P. Flemings Teütsche Poemata . Naumburg. In Verlegung Mart. Müller. 1642*
Nibhusen, Heinrich: *Geist- und Weltliche Poëmata Paull Flemmings Med Dr. et Poet. Laur. Caes. In Verlegung Mart. Müllers, Buchhändlers in Naumburg. Jena, gedr. bei Georg Sen-genwalden. 1642*

Choral verwendet in:

Mus ms 431/02 (GWV 1113/23 b): 15. Strophe (~~Sei~~ Seele still und deine)

Hinweise, Bemerkungen:

- Zur Problematik der 1. Zeile der 15. Strophe³⁶:
Sie lautet im Original (s. u.)
So sey nun/Seele/deine/
Das schwer verständliche ... ~~deine~~/ gab zu zahlreichen Änderungen Anlass.
So heißt es z. B. bei *Freylinghausen 1706* oder im *EKG (B, 1951)*³⁷
So sey nun/seele/leine/ ;
bei *Schemelli 1736*³⁸
So thu nun seel das deine ;
im *GB Hanau 1779*³⁹ (1. und 2. Zeile)
So sey nun Seele, stille ! | Dein Ruhm sey dessen Wille ;
usw.
Das *EG (H-N, 2001)*⁴⁰ kommt wieder auf die originale Textversion zurück
So sei nun, Seele, deine
Wie bereits oben angegeben bedeutet dies so viel wie
So sei nun, Seele, ganz du selbst
Graupner bzw. sein unbekannter Librettist verwenden eine 3. Textversion, bleiben jedoch bei dem ... ~~deine~~:
~~Sei~~ Seele still und deine
Woher diese Version stammt, wurde nicht ermittelt.
Die in der Ausgabe von Arndt Brünner (s. o. **Veröffentlichungen, Hinweise**) geäußerte Vermutung, es handele sich um ein Versehen Graupners (statt ~~deine~~ habe Graupner ~~deine~~ geschrieben), ist ein Irrtum, da Graupner und seine Kopisten stets ~~deine~~ schreiben.
- Für den kirchlichen Gebrauch wurde die Ode auf 9 oder sogar auf 7 Strophen verkürzt⁴¹. Die überzähligen Strophen wurden entweder einfach weggelassen⁴² oder z. B. als Choral *Auf der Reife* zusammengefasst⁴³.
- Eine weitere Änderung ergab sich wegen der zugrunde gelegten Melodien. So erfordern die Melodien zu *o Welt, ich muß dich lassen* bzw. zu *Nun ruhen alle Wälder* je nach Choralversion in der letzten Zeile einer Strophe jeweils 2 Silben mehr.

³⁶ Vgl. *Fischer, Bd. I, S. 407*

³⁷ *GB Freylinghausen 1706, S. 306, Nr. 208*; *GB EKG (B, 1951), Nr. 292*

³⁸ *GB Schemelli 1736, S. 330, Nr. 494*

³⁹ *GB Hanau 1779, S. 370 f, Nr. 356*

⁴⁰ *GB EG (H-N, 2001), Nr. 368*

⁴¹ Vgl. hierzu *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 434 f, Nr. 489*

⁴² Vgl. unten *GB Freylinghausen 1706, a. a. O.*

⁴³ Vgl. unten *GB EKG (B, 1951), Nr. 292*

- Die **Teütsche** Poemata wurden posthum veröffentlicht. Daher wandte sich der Verleger und Buchhändler **Laurentz Jauch** hilfeschend an die Leser:
 Folgende Gedichte / sind dem | Autori theils auff wehrenden Reisen | wegkommen / theils in guter Freunden Händen / welche günstig und freundlich erbehten werden/ |
 selbige dem Verleger einzuhändigen/damit sie dem ganz | ten Wercke / ein jegliches an seinen Ort könn | nen beygefüget werden.⁴⁴
- Choral nicht in den *GBern Straßburg 1674, Briegel 1687, Darmstadt 1687, 1699, 1700, 1710*; nicht bei *Wackernagel*.

Versionen des Chorals:

Version nach Teütsche Poemata, S. 287 ^{45, 46}	Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 306, Nr. 208</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 292⁴⁷</i>
JW. ⁴⁸ Nach des vj. Psalmens Weise.		
	Mel. Num ruhen alle wälder/ ic.	Weise: O Welt, ich muß dich lassen
In allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen/ der alles kan und hat/ Er muß zu allen Dingen/ sols anders wol gelingen/ selbst geben Rath und That.	In allen meinen thaten laß' ich den Höchsten rathen/ der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen/ solls anders wohl gelingen/ selbst geben rath und that.	In allen meinen Taten laß ich den Höchsten raten, der alles kann und hat; er muß zu allen Dingen, solls anders wohl gelingen, mir selber geben Rat und Tat.
Nichts ist es spat und frühe/ umm alle meine Mühe/ mein sorgen ist umsonst/ Er mag mit seinen Sachen nach seinen Willen machen. Ich stells in seine Gunst.	2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine mühe/ mein sorgen ist umsonst: Er mag mit meinen sachen nach seinem willen machen/ ich stells in seine gunst.	2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen ist umsonst. Er mag mit meinen Sachen nach seinen Willen machen. ich stells in seine Vatergunst.
Es kan mir nichts geschehen/ als was er hat versehen/ und was mir selig ist/ Ich nahm es/ wie ers giebet/ was ihm von mir geliebet das hab' ich auch erkliest.	3. Es kan mir nichts geschehen/ als was Er hat versehen/ und was mir selig ist: ich nehm es/ wie Ers giebet/ was Ihm von mir geliebet/ das hab ich auch erkliest.	3. Es kann mir nichts geschehen, als was er hat ersehen und was mir selig ist. Ich nehm es, wie ers gibet ; was ihm von mir beliebet, dasselbe hab auch ich erkliest.

⁴⁴ Universitätsbibliothek Tartu (Dorpat), Estland, Sign. R XIV 1725 (Tartu täelik kataloog), 6. Seite des Registers von hinten (Register ohne Seitenzahlen)

⁴⁵ Universitätsbibliothek Tartu (Dorpat), Estland, a. a. O.

⁴⁶ Ähnlich in *Fischer-Tümpel a. a. O.*

⁴⁷ Zu beachten: die im Vergleich zu der Version in den **Teütsche** Poemata andere Anordnung der Strophen.

⁴⁸ JW. : Nummer der Ode (Nr. IV).

<p>Ich traue seiner Gnaden/ die mich für allen Schaden/ für allen übel schützt. Leb' ich nach seinen Sätzen/ So wird mich nichts verletzen/ nichts fehlen/was mir nützt.</p>	<p>4. Ich traue seiner gnaden/ die mich für allem schaden/ für allem übel schützt: leb ich nach seinen sätzen/ so wird mich nichts verletzen/ nichts fehlen/was mir nützt.</p>	<p>4. Ich traue seiner Gnaden, die mich vor allem Schaden, vor allem Übel schützt. Leb ich nach seinen Sätzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir ewig nützt.</p>
<p>Er wolle meiner Sünden/ in Gnaden mich entbinden. durchstreichen meine Schuld. Er wird auff mein verbrechen/ nicht stracks das Urtheil sprechen/ und haben noch Gedult.</p>	<p>5. Er wolle meiner sünden in gnaden mich entbinden/ durchstreichen meine schuld: Er wird auff mein verbrechen/ nicht stracks das urtheil sprechen/ und haben noch gedult.</p>	<p>5. Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden, durchstreichen meine Schuld; er wird auf mein Verbrechen nicht stracks das Urtheil sprechen und haben noch mit mir Gedult.</p>
<p>Ich zieh in ferne Lande/ zu nützen einem Stande/ an den er mich bestellt. Sein Segen wird mir lassen/ was gut und recht ist/fassen/ zu dienen seiner Welt.</p>	<p>—</p>	<p>6. Leg ich mich späte nieder, erwach ich frühe wieder, lieg oder zieh ich fort, in Schwachheit und in Banden und was mir stößt zuhanden, so tröstet mich allzeit sein Wort.</p>
<p>Bin ich in wilder Wüsten/ So bin ich doch bey Christen/ und Christus ist bey mir. Der Helffer in Gefahren/ der kan mich doch bewahren/ wie dorte/so auch hier.</p>	<p>—</p>	<p>7. Hat er es denn beschloffen, so will ich unverdrossen, an mein Verhängnis⁴⁹ gehn ; Kein Unfall unter allen, wird je zu hart mir fallen, ich will ihn männlich überstehn.</p>
<p>Er wird zu diesen Reisen/ gewünschten Fortgang weisen/ wol helfen hin und her. Gesundheit/Seyl und Leben/ Zeit/Wind und Wetter geben/ und alles nach Begehr.</p>	<p>—</p>	<p>8. Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben, sobald er mir gebeut ; es sei heut oder morgen, dafür laß ich ihn sorgen ; er weiß allein die rechte Zeit.</p>

⁴⁹ Anmerkung im GB EKG (B, 1951) a. a. O.: was über mich verhängt ist

<p>Sein Engel/der getreue/ macht meine Feinde scheue/ tritt zwischen mich und sie. Durch seinen Zug/den frommen/ sind wir so weit nun kommen/ und wissen fast nicht wie.</p>	—	<p>9. So sei nun, Seele, seine und traue dem alleine, der dich geschaffen hat. Es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe, der weiß zu allen Sachen Rat.</p>
		Auf der Reise ⁵⁰
<p>Leg ich mich späte nieder/ erwach' ich frühe wieder/ lieg'/oder zieh' ich fort. In Schwachheit und in Banden/ und was mir stoßt zu handen/ so tröstet mich sein Wort.</p>	<p>6. Leg ich mich späte nieder/ erwach ich frühe wieder/ lieg oder zieh ich fort in schwachheit und in banden/ und was mir stößt zu handen/ so tröstet mich sein wort.</p>	<p>10. Ich zieh in ferne Lande, zu nützen einem Stande, an den er mich bestellt. Sein Segen wird mich lassen, was gut und recht ist, fassen, zu dienen treulich seiner Welt.</p>
<p>Hat er es denn beschlossen/ So will ich unverdrossen/ an mein Verhängniß gehn/ Kein Unfall unter allen/ wird mir zu harte fallen/ Ich will ihn überstehn.</p>	<p>7. Hat Er es denn beschlossen/ so will ich unverdrossen an mein verhängniß gehn: kein unfall unter allen wird mir so schwer je fallen/ ich will ihn überstehn.</p>	<p>11. Bin ich in wilder Wüste, so bin ich doch bei Christo, und Christus ist bei mir. Der Helfer in Gefahren, der kann mich doch bewahren, wie dorten, ebenso auch hier.</p>
<p>Ihm hab ich mich ergeben/ zu sterben und zu leben/ So bald er mir gebeut. Es sey heut' oder morgen/ dafür laß ich ihn sorgen/ Er weiß die rechte Zeit.</p>	<p>8. Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben/ so bald Er mir gebeut/ es sey heut oder morgen/ dafür laß' ich ihn sorgen/ Er weiß die rechte zeit.</p>	<p>12. Er wird zu diesen Reisen gewünschten Fortgang weisen, wohl helfen hin und her, Gesundheit, Heil und Leben, Zeit, Wind und Wetter geben und alles, was ich noch begehrt.</p>
<p>Gefällt es seiner Güte und sagt mir mein Gemühte nicht was vergeblichs zu/ So werd' ich Gott noch preisen mit manchen schönen Weisen/ dabeim in meiner Ruh.</p>	—	<p>13. Sein Engel, der getreue, macht meine Feinde scheue, tritt zwischen mich und sie. Durch seinen Zug⁵¹, den frommen, sind wir so weit nun kommen, und wissen selber fast nicht wie.</p>

⁵⁰ Anweisung im *GB EKG (B, 1951) a. a. O.*

⁵¹ Anmerkung im *GB EKG (B, 1951) a. a. O.*: Ziehen, Geleit

<p>Indeß wird er den meinen/ mit Segen auch erscheinen/ Ihr Schutz/wie meiner/seyn/ wird beyderseits gewehren/ was unser Wunsch und Zähren/ Ihn bitten überein.</p>	<p>—</p>	<p>14. Gefällt es seiner Güte und sagt mir mein Gemüte nicht was Vergeblichs zu, so werd ich Gott noch preisen mit manchen schönen Weisen dabeim in meiner stillen Ruh.</p>
<p>So sey nun/Seele/deine/ und traue dem alleine/ Der dich geschaffen hat. Es gehe wie es gehe/ dein Vater in der Höhe weiß allen Sachen Rath.</p>	<p>9. So sey nun/seele/seine/ und traue dem alleine/ der dich geschaffen hat: Es gehe/ wie es gehe/ dein Vater in der Höhe weiß allen sachen rath.</p>	<p>15. Indes wird er den Meinen mit Segen auch erscheinen, Ihr Schutz wie meiner sein ; wird beiderseits gewähren, was unser Wunsch und Zähren ihn bitten werden überein.</p>

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Zerbstsche Textfassung ⁵²

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Zerbstsche Textfassung
			Am 2. Sonnt. nach H. 3. Könige.
1	Dictum (<i>C_{1,2}, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}</i>)		
	Lobet den Herrn alle Heyden preiset ihn alle Völ- ker den seine Gnade und Wahrheit waltet über uns bis in Ewigkeit Halleluja.	↔	Lobet den HErrn alle Heyden, preiset ihn alle Völcker, denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.
2	Recitativo accompagnato (<i>A₁</i>)		
	So fest gläubt Sulamith an ihren Bräutigam der Seelen und seine Gnade zu erzehlen ist ihre größte Lust. Ihr Herze liegt an seiner Brust ihr Wasser wird zu Wein kein Unfall kan ihr schaden weñ er gleich an die Seele tritt.		So fest gläubt Sulamith An ihren Bräutigam der Seelen! Und seine Gnade zu erzehlen, Ist ihre größte Lust. Ihr Herze liegt an seiner Brust, Ihr Wasser wird zu Wein, Kein Unfall kan ihr schaden, Wenn er gleich an die Seele tritt;
	Tutti (<i>C_{1,2}, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}</i>)		
	sie ruht bey aller Noth und Pein im Schooße seiner Gnaden		Sie ruht bey aller Noth und Pein Im Schooße seiner Gnaden,
	Recitativo accompagnato (<i>A₁</i>)		
	so fest gläubt Sulamith	↔	So fest glaubt Sulamith.
3	Aria (<i>A₁</i>)		
	Ein Christ der Christum liebet lebt stets von Sorgen frey. Sein Herz mit Gott verbunden wird niemahls überwunden die Allmacht steht ihm bey.		Ein Christ, der Christum liebet, Lebt stets von Sorgen frey ! Sein Herz, mit Gdt verbunden, Wird niemahls überwunden, Die Allmacht steht ihm bey.
	Da Capo		da Capo.
4	Recitativo (<i>T₁</i>)		
	Die Welt verlachet Christi Braut: weil sie auf sich und ihre Kräfte traut doch sie ist innerlich zwar trohzig doch verzagt. Des Höchsten Geistes Krafft und Leben kan wen der Kummer nagt allein der Geister Ruhe geben.	↔	Die Welt verlachet Christi Braut, Weil sie auf sich Und ihre Kräfte traut. Doch ist sie innerlich Zwar trohzig, doch verzagt. Des Höchsten Geistes Krafft und Leben Kan, wenn der Kummer nagt, Allein dem Geiste Ruhe geben.
5	Aria (<i>T₁</i>)		
	Gleich wie die Waage wanket bald auf bald nieder schwanket so ist ein weltlich Herz.		Gleichwie die Waage wanket, Bald auf, bald nieder schwanket, So ist ein weltlich Herz !

⁵² Francisceumsbibliothek Zerbst, A 551, S. 22–24. Kopie s. u.

	Die Furcht schlägt es darnieder die Hofnung treibt es wieder bald auf bald niederwärts.		Die Furcht schlägt es darnieder, Die Hoffnung treibt es wieder Bald auf, bald niederwärts.
	Da Capo		da Capo.
6a)	Recitativo accompagnato (<i>B₁</i>)		
	Wohl dem der sich in allen an Jesum übergibt: der wird in keinen Kummer fallen weñ sich die Welt betrübt.		Wohl dem, der sich in allen An JEsu übergiebt: Der wird in keinen Kummer fallen, Wenn sich die Welt betrübt.
b)	Arioso (<i>B₁</i>)		
	Auf suchet zu empfangen diß allerhöchste Guth den wer in Jesu ruht kan weiter nichts verlangen.		Auf! suchet zu empfangen Diß allerhöchste Guth: Denn, wer in JEsu ruht, Kan weiter nichts verlangen.
7	Choral (<i>C_{1,2}, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}</i>)		
	Sej Seele still und deine und traue dem alleine der dich erschaffen hat es gehe wie es gehe dein Vater in der Höhe der weiß zu allen Sachen Rath.		Sey Seele still und deine, und traue dem alleine, der dich erschaffen hat. Es gehe, wie es gehe, dein Vater in der Höhe der weiß zu allen Sachen Rath.

Nun, ich suche, bitt' und flehe,
Meine Seele seuffzt und weint,
Biß der Trost in meinem Wehe
Mir aus deinem Himmel scheint.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist,
heil mich mit deinen Wunden, wasch mich
mit deinem Todes-Schweiß in meiner letz-
ten Stunden, und nimm mich einst, wenn
dies gefällt, in wahren Glauben von der
Welt zu deinen Auserwehlten.

Am 2. Sonnt. nach H. 3. Könige.

Lobet den HErrn alle Heyden, preiset
ihn alle Völcker, denn seine Gnade
und Wahrheit waltet über uns in Ewig-
keit. Halleluja.

So fest glaubt Sulamith
An ihren Bräutigam der Seelen!
Und seine Gnade zu erzehlen,
Ist ihre größte Lust.
Ihr Herze liegt an seiner Brust,
Ihr Wasser wird zu Wein,
Kein Unfall kan ihr schaden,
Wenn er gleich an die Seele tritt;
Sie ruht bey aller Noth und Pein
Im Schoosse seiner Gnaden,
So fest glaubt Sulamith.

Ein Christ, der Christum liebet,
Lebt stets von Sorgen frey!
Sein Herz, mit GOTT verbunden,
Wird niemahls überwunden,
Die Allmacht steht ihm bey.

da Capo:

Die Welt verlachet Christi Braut,
Weil sie auf sich
Und ihre Kräfte traut.
Doch ist sie innerlich
Zwar trostig, doch verzagt.
Des Höchsten Geistes Krafft und Leben
Kan, wenn der Kummer nagt,
Allein dem Geiste Ruhe geben.

Gleichwie die Waage wancet,
Bald auf, bald nieder schwancet,
So ist ein weltlich Herz!
Die Furcht schlägt es darnieder,
Die Hoffnung treibt es wieder
Bald auf, bald niederwärts.

da Capo:

Wohl dem, der sich in allen
An Jesum übergiebt:
Der wird in keinen Kummer fallen,
Wenn sich die Welt betrübt.
Auf! suchet zu empfangen
Diß allerhöchste Guth:
Denn, wer in Jesu ruht,
Kan weiter nichts verlangen.

Sey Seele still und deine, und traue dem
alleine, der dich erschaffen hat. Es gehe,
wie es gehe, dein Vater in der Höhe der
weiß zu allen Sachen Rath.

Am 3. Sonnt. nach H. 3. Kön.

Herr, ich halte dir für dein Wort: Ihr
solt mein Antlitz suchen; Darum su-
che ich auch HErr dein Antlitz.

Verbirge dich doch nicht vor mir,
Und laß dich endlich sehen.
Ich warte in Gelassenheit,
Biß deine Hülffe mich erfreut:
Ja, ja, sie ist schon vor der Thür;
Wie wohl wird mir geschehen!

da Capo.

Ach! blicke mich in Gnaden an,
Und laß doch meine Sünden
Dir länger nicht die Hände binden:
Weil ich mir selbst nicht helfen kan,
So wirst du über einen solchen Armen
Dich endlich doch erbarmen.
Du kennest meine Noth;
Mein Seuffzen ist dir nicht verborgen;
Ach ja! du bist der treue GOTT,
Du hilffst; Geh! weichet nur! ihr Sorgen.

Ich fühle schon in meinem Herzen,
Daß mich mein lieber GOTT erhört.

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vie- ler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen= Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge un- fers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Da- vids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benehst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstatt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100 ⁵³
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Aufss neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und A= bend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buch= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437

⁵³ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang- Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind / und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Neben einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Eberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris ⁵⁴ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1700</i>	Geistreiches Gesang- Buch/ Vormahls in Halle gedruckt/ Nun aber allhier mit Noten der unbekanten Melodien und 173. Liedern vermehret / wie auch von vielen im vorigen gefundenen Druck- Fehlern verbessert ; Zur Ermunterung Gläubiger Seelen/ Mit einer Von guten Freunden verlangten Vorrede Eberhard Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Druckts Sebastian Griebel/ [Linie] Im Jahr Christi 1700. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 0031/0875
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Druckts und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238 ⁵⁵
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Geistreiches Gesang-Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der unbekanten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal heraus gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey- linghausen/ Pstf. Adj. [Linie] HALLE/ Gedruckt und verlegt im Waisen- Hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original in der British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert von Google am 09.09.2008.
<i>GB Schemelli 1736</i>	Musicalisches Gesang-Buch, Darinnen 954 geistreiche, sowohl alte als neue Lieder und Arien, mit wohlgesetzten Melodien, in Discant und Bass, befindlich sind ; Vornemlich denen Evangelischen Gemeinen im Stifte Naumburg-Zeitz gewidmet, und mit einer Vorrede Sr. Hochehrw. Herrn Friedrich Schulzens, Schloßpredigers, Stifts-Superint. und des Stifts-Consistorii Assessors zu Zeitz, herausgegeben von George Christian Schemelli, Schloß-Cantore daselbst. [Doppellinie] Mit Allernädigster Freyheit, weder mit, noch ohne Noten nachzudrucken. [Linie] Leipzig, 1736. Verlegt Bernhard Christoph Breitkopf, Buchdr.
<i>GB Straßburg 1674</i>	Straßburger Gesang-Büchlein/ von D. Martin Luthers/ und anderer Geistlicher Männer/ Liedern/ so viel dieser lesentliche Truct in solcher geschmeidiger Form hat zugelassen. [Schmuckemblem] Gedruckt bey Joh. Friderich Spoor. [Linie] Im Jahr 1674. Privatbesitz: Otto Weber, In der Stetbach 32, 64372 Ober-Ramstadt Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber

⁵⁴ Definitior: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

⁵⁵ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken. Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1916
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963